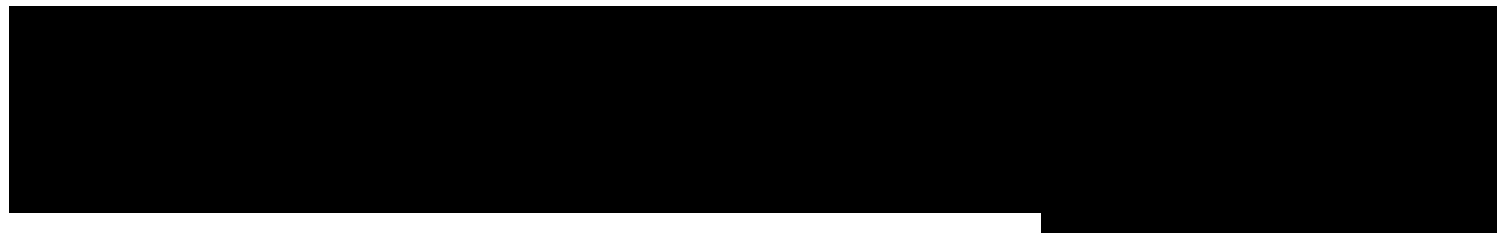


SU ERLING

Der kurze Hohertragstyp



Vorteile:

- Sehr hohes Ertragspotenzial in Stufe 1 und 2!
- kombiniert kürzere Pflanzenlänge und gute Standfestigkeit
- gute Krankheitsresistenzeigenschaften insbesondere gegen Rhychosporium und Braunrost
- hohe Trockentoleranz
- hoher Rohproteingehalt in Kombination mit geringeren Amylogramm-Werten

Anbau:

Die WR-Maßnahme kann etwas reduziert werden.
 SU ERLING ist für alle Roggen-Standorte geeignet.

Kurzprofil:

Bei in DE zugelassenen Sorten nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz,

9 = sehr hoch/spät/lang

Ährenschieben	■	■	■	■	5	■	■	■	■
Reife	■	■	■	■	5	■	■	■	■
Pflanzenlänge	■	■	■	4	■	■	■	■	■

Anfälligkeiten

Mehltau	■	■	3	■	■	■	■	■	■
Rhynchosporium	■	■	■	4	■	■	■	■	■
Braunrost	■	■	■	4	■	■	■	■	■
Mutterkorn	■	■	■	■	5	■	■	■	■

Qualität

Fallzahl	■	■	■	■	■	■	7	■	■
Proteingehalt	■	■	■	■	5	■	■	■	■

Entwicklung und Ertrag

Körner / Ähre	■	■	■	■	■	6	■	■	■
---------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---

SU ERLING

Der kurze Hohertragstyp



SU ERLING

Der kurze Hohertragstyp

Entwicklung und Ertrag:

Ährenschieben	█	█	█	█	5	█	█	█	█
Reife	█	█	█	█	5	█	█	█	█
Pflanzenlänge	█	█	█	4	█	█	█	█	
Ähren/m ²	█	█	█	█	█	█	7	█	█
Körner / Ähre	█	█	█	█	█	6	█	█	█
TKM	█	█	█	█	5	█	█	█	█
Kornertrag Stufe 1	█	█	█	█	█	█	█	█	9
Kornertrag Stufe 2	█	█	█	█	█	█	█	█	9

Vitalität und Gesundheit:

Standfestigkeit	█	█	█	█	█	6	█	█	█
Halmstabilität	█	█	█	█	█	6	█	█	█
Mehltau	█	█	█	█	█	█	7	█	█
Rhynchosporium	█	█	█	█	█	6	█	█	█
Braunrost	█	█	█	█	█	6	█	█	█
Mutterkorn	█	█	█	█	5	█	█	█	█

Qualität:

Proteingehalt	█	█	█	█	5	█	█	█	█
Amylogrammviskosität	█	█	█	█	█	6	█	█	█
Temp. im Verkleisterungsmax	█	█	█	█	█	█	7	█	█
Fallzahl	█	█	█	█	█	█	7	█	█

SU ERLING

Der kurze Hohertragstyp

Anbauregionen für alle Roggen-Standorte geeignet

Aussaats:

Saatzeitoptimum SU Erling ist saatzeittolerant
Trockenlagen sehr früh, 10 September~sehr spät, Ende Oktober
Bessere Standorte sehr früh, 10 September~sehr spät, Ende Oktober

Saatstärke (Körner/m²):

Trockenlagen

frühe Saat ortsüblich, z.B. 140-160
mittlere Saat ortsüblich, z.B. 160-190
späte Saat etwas erhöht, z.B. 220-260

Bessere Standorte

frühe Saat ortsüblich, z.B. 140-160
mittlere Saat ortsüblich, z.B. 160-190
späte Saat etwas erhöht, z.B. 220-260

N-Düngung:

Trockenlagen : Beispiel - rechtliche Vorgaben beachten!

Startgabe

EC 13 - 25: 170 kg/ha inkl. N_{min} (vorzugsweise stabilisiert) mit 20-25 kg S/ha vor Vegetationsbeginn

Bessere Lagen : Beispiel - rechtliche Vorgaben beachten!

Startgabe

EC 13 - 25: 100 inkl. N_{min 0-30} mit 20 kg S/ha vor Vegetationsbeginn

Schossgabe

EC 30 - 31: 50 - 70 inkl. N_{min 30-90} vorzugsweise mit 10-15 kg S/ha

Wachstumsregler:

Wachstumsreglerbedarf etwas geringer